



KOSTÜME, IGLUS UND LAMAS

Bald ist es wieder soweit: Vom 22. bis 29. Januar 2012 lädt Kandersteg zum dritten Mal zur Zeitreise ein. Dann nämlich werden die **Belle-Epoque-Wochen** steigen, und die Ortschaft erstrahlt in altem, nostalgischem Glanz. Und das heisst: Von der Bäckerin über den Bahnhofsvorstand bis zur Gemeindepräsidentin zeigen sich alle in 100-jährigen Kostümen, Restaurants servieren Gerichte, die nach alten Rezepten hergestellt wurden, Sport wird mit Geräten von anno dazumal betrieben, und an den Ballnächten bauschen sich die Röcke wie einst zur vorletzten Jahrhundertwende. Noch etwas länger gedulden muss sich, wer beim **Iglubau-Weltrekordversuch** teilnehmen will: Am Wochenende vom 3. und 4. März 2012 findet auf der Engstligenalp ob Adelboden das Iglu-Festival statt, bei dem 400 Personen 200 Iglus bauen sollen. Nicht nur das: In den Iglus gilt es auch gleich zu übernachten. Damit das Unterfangen gelingt, werden noch Baumeister gesucht, die Kenntnisse im Iglubau besitzen und genügend winterfest sind, um einen Tag lang im Schnee zu arbeiten. Als Lohn winkt nebst Verpflegung mit Schlummertrunk ein einmaliges Erlebnis. Wer nicht so lange warten mag, kann sich an schönen Wochenenden ab ca. Mitte Dezember in der Igloo-Erlebniswelt am Hinterstockensee bei der Mittelstation Chrindi der Stockhorn-Luftseilbahn schon einmal einstimmen. Auch ohne Schnee sofort losgehen kann es hingegen beim **Lamawandern** auf dem Beatenberg. Die Dauer der Tour beträgt mindestens eine halbe Stunde und ist nach oben offen – je nachdem, ob eher ein Spaziergang oder eine Wanderung gewünscht ist. Unterwegs werden die trittsicheren Tiere einfach an der Leine geführt. Angst vor Spucke ist übrigens unbegründet: Lamas spucken meist nur ihre Art-genossen an, etwa um die Rangordnung zu verdeutlichen.

www.kandertal.travel, www.adelboden.ch/iglu, www.stockhorn.ch
Lamawandern mit Elsi Schmocker, 079 566 01 04



EINSAME WINTERSTILLE

Mürren hat mit dem **Chänelegg-Trail** seinen ersten Schneeschuh-Trail: Vom Dorfende unweit der Bergstation der Mürrenbahn führt eine 4,2 Kilometer lange, ausgesteckte Rundstrecke mit einer Höhendifferenz von 230 Metern erst Richtung Mittelberg, dann zur Chänelegg ansteigend, eine Skipiste in Allmiboden querend über einen Panoramaweg zurück nach Mürren.

A propos Panorama: Nicht weniger als acht Nordwände der Berner Alpen gibts auf dieser Tour zu sehen, für die man mindestens 2,5 Stunden einplanen sollte. Mit 4,6 Kilometern Länge und einem Höhenunterschied von 350 Meter ein bisschen länger und anspruchsvoller ist der neue **Grimmialp-Trail** im Naturpark Diemtigtal. Ausgehend vom Parkplatz Senggiweid (400 Meter von der Busstation Grimmialp entfernt) weisen die markierten Stangen den Weg durch den Nideggwald zu einer Wildbeobachtungsstation, von der aus sich oft eine Steinbockkolonie beobachten lässt. Kurz darauf ist mit der Nidegg und dem Nideggstübli nicht nur der höchste Punkt der Schneeschuhwanderung, sondern auch die einzige Einkehrmöglichkeit unterwegs erreicht. Entlang des Nidegghangs gehts zurück zum Ausgangspunkt. Wem es nicht sportlich genug sein kann, der liegt mit dem neuen **Grünenbergpass-Trail** genau richtig: Der längste Trail im Kanton Bern misst ganze 17,8 Kilometer, was allein schon eine grosse Portion Fitness voraussetzt. Mit dieser geht es in stetem Auf und Ab vom Vorsass, der Mittelstation der Niederhorn-Bahn bei Beatenberg, zur Chüematte, wo bei schönem Wetter am Wochenende ein Beizli zum Verweilen einlädt, über das Seefeld mit seinen drei Hütten zum Grünenbergpass und von dort hinunter nach Habkern, wo man 680 Höhenmeter im Aufstieg und etwas mehr im Abstieg zurückgelegt haben wird. Und das alles mit einer Aussicht, für welche die Region Beratenberg zu Recht berühmt ist.

www.schneeschuhtrails.ch

Auf ins Oberland

GEMÜTLICH, RASANT UND LEHRREICH



Gemütlich skifahren, ohne dass einem die Ohren sausen? Auf der neuen **Langsamfahrpiste** am Männlichen, nach der Slow Slope im First-Gebiet bei Grindelwald der zweiten in der Jungfrau-Region, ist das kein Problem. Man sollte sich dabei allerdings nicht Richtung Wengen verirren. Dort lässt sich nichts weniger als die **Laubhornabfahrt** machen, entweder allein oder auf einer geführten Tour. Informationstafeln erklären, was es mit dem Russisprung, der Minschkante oder dem Hundschopf auf sich hat. Und am schnellsten Streckenabschnitt, dem Haneggsschuss, kann man sogar sein Fahrtempo messen lassen. Interessantes gibts auch entlang der Adelbodener Piste von Sillerenbühl nach Oey, wo sieben Informationstafeln sowie ein **Wettbewerb** auf die Skifahrenden warten. Dem Gewinner oder der Gewinnerin winkt ein Schneeschuhwochenende für zwei Personen. Auch sonst setzt die Region Adelboden auf **Ökologie**: So betreibt sie etwa die Sesselbahn Aebi mit Ökostrom, verwendet ein neues Pistenfahrzeug mit speziellem Partikelfilter und produziert ihren Schnee nur aus Wasser und Luft.

www.mywengen.ch, www.adelboden.ch



SCHÖN GESELLIG

Wer im Berner Oberland einkehren will, hat diese Saison gut lachen. So ist die **SAC-Lobhornhütte** oberhalb von Sulwald von Januar bis März neu jedes Wochenende bewartet, und im Diemtigtal wird am 16. Dezember der **Gasthof Tiermatti**, ein Meisterwerk der Zimmermannskunst aus dem Jahr 1751, nach einem Pächterwechsel neu eröffnet. Et-

was jünger ist eine Alphütte auf dem Hasliberg unterhalb von Käserstatt, die renoviert und zu einer Gaststätte umgebaut wurde: Ab dem 17. Dezember werden sich Skifahrer und Wanderinnen im **Alprestaurant Balis**, das seinen Alphütte-Charakter beibehalten hat, mit einfachen Speisen stärken können. Gleich zwei Highlights erwarten einen in **Gstaad**: Zum einen wurde Steve Willié (im Bild), der Chefkoch des Hotels Le Grand Chalet, für seine frische Küche mit saisonalen Produkten vom Wirtschaftsforum Bilanz zum Schweizer Hotelkoch des Jahres 2011 gekürt. Zum anderen ist das Wellness & Spa Hotel Ermitage in Schönried ob Gstaad nach einem Totalumbau ab dem 21. Dezember wieder für Gäste geöffnet. Ein besonderes Highlight ist der Wellness- und Saunabereich auf 3500 Quadratmetern mit separatem Lady Spa.

www.lobhornhuetten.ch, www.diemtigtal.ch,
www.balis.ch, www.grandchalet.ch,
www.ermitage.ch

Texte: Karin Meier
Bilder: zvg, Jungfrau Railways,
Jungfrau Region/Mattias Nutt